



Protokoll zum 20. Treffen des Urbanen Landwirtschaftlichen Netzwerkes Berlin-Barnim

Netzwerk-Treffen am	Dienstag, 07. September 2021
Veranstaltungsort	Online-Meeting über BigBlueButton
Zeitraum	17.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Veranstaltungsleitung	Julia Bensch

Das 20. Netzwerktreffen fand Online über BigBlueButton statt. Zusammengekommen sind Vertreter aus Politik, Verwaltung und Praxis, um sich mit unserer Referentin Beate Kitzmann von Naturschutz Berlin-Malchow über das Thema Niederschlag auszutauschen. In den vergangenen drei Jahren waren die Sommer merklich trockener. Aber auch die Frühjahre waren trockener, dadurch fehlt der Flora Wasser für ein normales Wachstum. Frau Kitzmann berichtete, wie sich die Niederschlagsmengen in den vergangenen Jahren in Berlin verändert haben.

TAGESORDNUNG

1. **Begrüßung** durch Julia Bensch; Umweltbüro Lichtenberg
2. **Kurzprofil** Naturschutz Berlin-Malchow
3. **Vortrag** von Beate Kitzmann, Geschäftsführerin von Naturschutz Berlin-Malchow
Thema: „Der Wasserkreislauf in Zeiten sich verändernder Niederschlagsmengen“
4. **Schlusswort**



Anhang

Teilnahmeliste 20. Netzwerktreffen



2. KURZPROFIL

Verein/Institution: Naturschutz Berlin-Malchow

Vertreter vor Ort: Beate Kitzmann, Geschäftsleitung

Der Verein Naturschutz Berlin-Malchow hat sich im Oktober 1992 gegründet. Aus dem ehemaligen Märkischen Bauernhof ist ein Naturhof entstanden, der sich in den Bereichen Umweltbildung, ökologische Landwirtschaft, Biotoppflege und Artenschutz engagiert.

3. VORTRAG

Thema: Der Wasserkreislauf in Zeiten sich verändernder Niederschlagsmengen

Referentin: Beate Kitzmann

Am Anfang erläuterte Frau Kitzmann die Gliederung von Gewässern. Für den Vortrag interessant waren vor allem die Binnengewässer, die sich in Fließ- und Stillgewässer gliedern. Je nach Ordnung des Gewässers ändern sich in Berlin die Zuständigkeiten. Dies wurde anhand der Hafersteigkette deutlich dargestellt und ausformuliert. Sie besteht aus vier Gewässern, doch für jedes ist eine andere Behörde zuständig.

Anhand des Gewässers *Berl* in der Nähe vom Malchower See wurde deutlich gemacht, wie sich das Umfeld verändert hat. 1943 noch umgeben von Feldern, ist er heute umgeben von Hochhäusern. Dies erhöht die Temperatur um das Gewässer und führt so zu erhöhter Verdunstung. Niedrige Niederschlagsmengen und hohe Verdunstungsraten durch Bebauung führen dazu, dass viele Kleingewässer innerhalb Berlins trocken fallen. Dabei wäre es wichtig, diese zu erhalten, denn Gewässer haben viele positive Wirkungen in der Stadt: Sie speichern Wärme und kühlen über Verdunstung die Umgebung. Gleichzeitig dienen sie als Luftleitbahn für die Frischluftzufuhr aus dem Umland und sie dienen als Platzhalter, denn dort wo Gewässer sind, findet keine Versiegelung statt.

Die Wetterstation Buch liegt Lichtenberg am nächsten, von dort werden die Daten über die Niederschlagsmengen bezogen. Frau Kitzmann verdeutlichte, dass von den letzten 25 Winterhalbjahren insgesamt 12 Winterhalbjahre deutlich unter dem Jahresmittel für die Niederschlagsmengen lagen und damit viel zu trocken ausfielen. Gleichzeitig zeigte sie, dass von 1992 bis 2020 der Jahresmittelwert der Lufttemperatur um zwei Grad Celsius gestiegen ist. Lokal liegen wir hier also schon über dem 1,5 Grad Ziel, das von der Regierung angestrebt wird.

Dann wurde näher auf die Falkenberger Rieselfelder eingegangen. Die Jahre 2011, 2012 und 2013 waren gute, sehr nasse Jahre. Doch danach wurde es immer



trockener. Das Jahr 2017 war nochmal sehr nass, aber seitdem ist es auf den Riesefeldern sehr trocken. Durch steigende Temperaturen nimmt die Sättigung der Luft mit Wasserdampf zu. Steigt die Temperatur der Luft um ein Grad Celsius steigt die Kapazität der Luft Wasserdampf aufzunehmen um sieben Prozent. Der Wasserdampf in der Luft fehlt uns hier zu Lande als Niederschlag. Erst wenn die Luft kühler wird, kondensiert der Wasserdampf und es beginnt zu regnen. Steigt der Wasserdampfgehalt in der Atmosphäre steigt auch Temperatur (Treibhauseffekt).

Was kann man tun, dass die Region Berlin/Brandenburg nicht noch trockener wird? Eine Möglichkeit ist das Konzept der Schwammstadt. Dabei handelt es sich um Konzepte, wie man das Wasser von Starkregenereignissen in der Stadt hält und nicht durch Abflüsse ableitet. Dazu zählt Dachbegrünung, Fassadenbegrünung und die Schaffung von vielen kleinen Speicherräumen im Straßenraum und auf Dächern.

4. SCHLUSSWORT

Das Thema des 20. Netzwerktreffens führte zu einer angeregten Diskussion bei den Teilnehmenden. Während der Diskussion zeigte sich, wie komplex dieses Thema ist und wie viel durch den Niederschlag beeinflusst wird.

Wir danken Frau Kitzmann für den interessanten und spannenden Vortrag.

Das nächste Netzwerktreffen wird am **23. November 2021** stattfinden.

Die Dokumentation des 20. Netzwerktreffens entstand durch Mitschriften des Umweltbüros Lichtenberg. Für die Vollständigkeit übernimmt der Herausgeber keine Haftung.



ANHANG

Teilnahmeliste 20. Netzwerktreffen

- | | | |
|---|------------------|--|
| 1 | Bensch, Julia | Umweltbüro Lichtenberg |
| 2 | Fischer, Peter | BVV Lichtenberg |
| 3 | Kitzmann, Beate | Naturschutz Berlin-Malchow |
| 4 | Hänel, Anne | Umwelt- und Naturschutzamt Pankow |
| 5 | Funk, Christoph | Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz |
| 6 | Koppehel, Simone | Agrarbörse Deutschland Ost e. V. |